

Als die Pfadis im Kriegsdienst standen – oder als «Schwarze» auf der Bühne

KÜSNACHT Im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums hat der Verein Altpfadi Küsnacht Erlenbach ein Buch über die Geschichte der Pfadiabteilung herausgegeben. Entstanden ist ein eindrückliches Geschichtsdokument einer Jugendkultur.

Dass die Pfadi ausschliesslich auf Freiwilligenarbeit gründet, zeigt sich auch beim Buchprojekt zum 100-Jahr-Jubiläum der Küsnachter und Erlenbacher Pfadi. In Tausenden Stunden arbeiteten zahlreiche Helfer die Archivalien der Pfadfinderabteilung auf und verfassten einen Text nach dem anderen. Nach mehr als zwei Jahren Arbeit ist das Buch im Mai dieses Jahres erschienen.

Eserzählt aber nicht nur die Geschichte der Pfadiabteilung, sondern vor allem Geschichten aus dem Pfadialtag während 100 Jahren. In diesen Erzählungen, verfasst von alten und jungen Pfadis, liest man von verschneiten Sommerlagern, unheimlichen Nachtübungen und gigantischen Pfadfindertreffen auf internationaler Ebene. Doch von vorne.

Turbulente Zeiten

Nach dem Vorbild der Pfadfinderbewegung, die Lord Baden-Powell (kurz: BiP) Anfang des 20. Jahrhunderts gegründet hatte, entstand 1916 eine erste Pfadigruppe am Zürichsee. Diese war zunächst stark militärisch organisiert und hatte sich den Patriotismus gross auf die Fahne geschrieben – Mädchen waren damals noch keine dabei. Im Jahr 1920 entstand dann die erste Pfadihütte am Eingang zum Küsnachter Tobel. Mit einem Landkauf 1928 konnte auf der Matistlen im Küsnachter Berg eine grössere Hütte für die stetig wachsende Pfadiabteilung gebaut werden.



Die aktuellen Pfadis aus Küsnacht und Erlenbach haben sich für ein Gruppenfoto vor der Pfadihütte vereint.

Bilder zvg

Doch nicht alles lief immer harmonisch: Das Buch erzählt von der «Intrige» eines Gruppenführers, der eine eigene Waldhütte baute und sich und seine Gruppe aus der Sicht der Abteilung zunehmend isolierte. Doch die Geschichte währte nicht lange, und die Hütte wurde bald wieder abgerissen. Sowie so waren die 20er Jahre von einigen Turbulenzen geprägt.

Ebenfalls 1928 wurde eine erste Küsnachter Mädchenabteilung namens «Wulp» gegründet, deren Uniform aus blauem Hemd und Rock sowie einer blau-roten Krawatte bestand. Schon bald er-

hielt auch diese Abteilung ihr eigenes Pfadihaus.

In internationalen Lagern

Im Jahr 1940 zählte die Küsnachter/Erlenbacher Knabenabteilung bereits 130 Wölfe und Pfadfinder, die in Gruppen, Stämme und Züge eingeteilt waren. Zahlreiche Bilder zeugen von Sommer- und Winterlagern in der ganzen Schweiz. Auf dem Programm standen Wanderungen, Geländespiele, Pfaditechnik und auch Skifahren. Die Besuche der internationalen Lager namens Jamboree mit Tausenden Pfadfindern aus der ganzen Welt gehörten ebenfalls zu den Höhepunkten. Sie sind in einem eigenen Kapitel ausführlich dokumentiert.

Dass die Pfadi damals noch näher am Militär stand, zeigt folgende Episode aus den Kriegsjahren: Mit der zweiten Generalmobilmachung 1940 mussten sämtliche Mädchen-Pfadis über 15 in einen Samariterkurs einrücken. Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges ging der militärische Aspekt der Pfadi aber immer mehr verloren und Spiel und Spass rückten in den Vordergrund.

Gospelchor sorgt für Furore

Unterhaltsam ist insbesondere das Kapitel über den traditionellen Familienabend, den Pfadfin-

derinnen und Pfadfinder regelmässig veranstalten. Zu diesem Anlass gehört das Aufführen von Theaterstücken und Liedern sowie eine Tombola. Mit zahlreichen Bildern wird dokumentiert, welch aufwendige Aufführungen die Küsnachter und Erlenbacher Pfadis auf die Beine stellten. 1958

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges ging der militärische Aspekt der Pfadi immer mehr verloren.

entstand dann eine aus sechs Pfadfindern bestehende Gesangsgruppe, die an den Familienabenden unter dem Namen Six Darkies sogenannte Spirituals zum Besten gab. Da diese christliche Liedgattung ihre Ursprünge in der afroamerikanischen Sklavenskultur hat, verkleideten sich die Sänger als Schwarze.

Ein Auftritt des Gospelchors in der reformierten Kirche Küsnacht führte dann zu heftigen Reaktionen in einem Leserbrief: «Es stimmt mich nachdenklich, dass wir Weissen, die die Neger missioniert haben, uns nun von ihnen durch ihre Lieder geistig betreuen lassen», heisst es darin. Heute wären wohl weder die schwarz angemalte Gesangsgruppe noch der Leserbrief mehr denkbar. Die Six Darkies traten übrigens im Zusammenhang mit der Jubiläumsfeier im vergangenen Jahr noch ein letztes Mal gemeinsam auf – ohne geschwärzte Gesichter notabene.

Die Pfadi geht mit der Zeit

Erwähnenswert ist die Leistung des ehemaligen Abteilungsleiters Rudolf Rentsch alias Rugel, der gemeinsam mit anderen Leitern das Liederbüchlein «Rondo» erstellte und seine Abteilung mit Pfadiliedern versorgte. Das mit zahlreichen Illustrationen bebil-

derte Buch hatte durchschlagenden Erfolg und wird heute noch von Pfadis in der ganzen Schweiz benutzt. Mittlerweile wurden rund 100 000 Exemplare verkauft und es gibt sogar eine «Rondo»-App fürs Mobiltelefon.

Doch nicht nur das «Rondo» hat sich mit der Zeit verändert, sondern auch die Pfadi selbst, wie das Jubiläumsbuch auf über 400 Seiten eindrücklich zeigt. Traditionen sind verschwunden und immer wieder neue entstanden. Denn auch die Pfadi muss mit der Zeit gehen. Im Jahr 2012 fusionierten die Mädchen- und die Knabenabteilung zur Pfadi Wulp

– Küsnacht/Erlenbach. Heute zählt die Abteilung über 250 Mitglieder.

Mit dem Jubiläumsbuch haben die Küsnachter und Erlenbacher Pfadis ein Werk geschaffen, das weder trocken noch langweilig ist, sondern mit seinen vielen Erzählungen und Bildern richtiggehend zum Schmöckern einlädt und nicht nur Pfadfinderherzen höherschlagen lässt. *Jonas Roth*

«100 Jahre Pfadi in Küsnacht und Erlenbach», C.-F.-Portmann-Verlag 2017, 416 S., über 300 Bilder, ISBN: 978-3-906014-38-8, 30 Franken, im Buchhandel erhältlich.

ANZEIGE

AMTLICHE ANZEIGEN



Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 28. Juni 2017

1. Zweckverband Gemeinsame Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH)
Genehmigung Rechnung 2016
2. Politische Gemeinde
Genehmigung Rechnung 2016
3. Verzicht auf Restatement bei Einführung HRM2
4. Badi Steinrad/Vergrösserung und Sanierung/Kredit
2.93 Mio. Franken

Das Protokoll liegt ab Mittwoch, 5. Juli 2017 in der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Rechtsmittel

Stimmrechtsrekurs
Wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte kann innert 5 Tagen von der Veröffentlichung an gerechnet, rekuriert werden (VRG 21a und 22).

Gemeindebeschwerden

Gegen die Beschlüsse kann innert 30 Tagen von der Veröffentlichung an gerechnet, Beschwerde erhoben werden (GG 151, Abs. 1).

Protokollberichtigung

Begehren und Berichtigung des Protokolls können in Form des Rekurses innert 30 Tagen ab Beginn der Auflage, erhoben werden (GG 54).

Rekurse und Beschwerden sind schriftlich begründet beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen, einzureichen.

Herrliberg, 29. Juni 2017

Gemeinderat Herrliberg



Haben gut lachen: Die beiden jungen Frauen verbringen das Pfingstlager mit der Pfadfinderinnenabteilung Wulp 1946 in Aesch-Birmensdorf.



Die Gesangsgruppe Six Darkies gab Spirituals zum Besten, wie hier an einem Familienabend im Jahr 1960.